

Heute in der Schweiz

Speichern

Teilen

Liebe Schweizerinnen und Schweizer im Ausland

Auch mit etwas Abstand steht das Nein zur Neutralitätsinitiative in der Schweiz im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit. Das Thema beschäftigt auch ausländische Zeitungen.

In unserem Briefing schauen wir uns ausserdem an, wie die Schweizer Diaspora abgestimmt hat. Danach machen wir einen Abstecher ins Parlament, wo die Debatte über eines der heissesten Themen der vergangenen Jahre begonnen hat: die Abkommen zwischen Bern und Brüssel.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

28. September 2026 - 16:58

7 Minuten

Zeno Zocatelli



Die deutliche Ablehnung der Neutralitätsinitiative gehört heute zu den prominentesten Themen in den Schweizer Zeitungen. **Das Abstimmungsergebnis hat aber auch die Aufmerksamkeit mehrerer internationaler Medien auf sich gezogen.**

In der Westschweizer Tageszeitung *Le Temps* hebt der Historiker Sacha Zala hervor, die Formulierung der Initiative sei «brillant» gewesen. «Der Text beschwor abstrakte Prinzipien, ohne das eine Wort zu erwähnen, auf das es letztlich ankam: Sanktionen.» Die Bevölkerung sei «nicht in die Falle getappt». Möglicherweise habe das Initiativlager aber dennoch erreicht, was es wollte: eine Debatte über die Flexibilität der Schweizer Neutralität anzustossen. Das Konzept lasse der Regierung Handlungsspielraum, **sei in der öffentlichen Wahrnehmung aber weiterhin wenig klar und könnte künftig eingeschränkt werden**, so Zala.

Genau das wünscht sich auch der grosse Verlierer des gestrigen Tages, der ehemalige Bundesrat Christoph Blocher, wie er gegenüber der *Neuen Zürcher Zeitung* sagt. Blocher hatte Millionen Franken in den Abstimmungskampf gesteckt. **Obwohl er sehr enttäuscht sei, wolle er weiterkämpfen. «Das war erst der Anfang der Diskussion», sagt er.**

Im Ausland wird das Abstimmungsergebnis vor allem mit Blick auf die Sanktionen und die Beziehungen zu Russland interpretiert. «Die Eidgenossen wollen nicht mit Putin kuscheln», schreibt die *Zeit*. Auch der *Corriere della Sera* hebt hervor, dass «eine der unmittelbarsten konkreten Folgen darin bestanden hätte, dass die Schweiz keine Sanktionen gegen Russland mehr hätte verhängen können». Ähnlich argumentiert die französische Zeitung *Le Figaro*.

Russia Today, ein vom Kreml finanziertes Medium, schreibt, die Ablehnung der Initiative **«werfe Fragen zur Führung der Kampagne, zum Einsatz der finanziellen Mittel und zur Medienberichterstattung»** in der Schweiz auf. Das Medium erinnert daran, dass die heutige Schweizer Neutralität aus Sicht Moskaus «nur Fassade» sei, und zitiert jüngste Aussagen von Maria Sacharowa, Sprecherin des russischen Aussenministeriums. Sie sagte unter anderem, «Bern weigert sich hartnäckig, die Verbrechen des Kiewer Regimes zur Kenntnis zu nehmen».

Weitere Informationen zu diesem Thema:

[Die Auslandpresseschau meiner Kollegin Katy Romy.](#)

Die Presseschauen von [RTS](#) und [SRE](#).

[Das Interview von Le Temps](#) mit Sacha Zala (Bezahlartikel).

[Der Artikel über Blochers Niederlage](#) in der *NZZ* (Bezahlartikel).

[«Dass Russland Einfluss nehmen wollte, wurde nicht geschätzt»](#) – das Swissinfo-Interview mit dem Politologen Urs Bieri.

Unser Hintergrundartikel: [Die Schweizer Demokratie im Fokus der russischen Propaganda](#).